

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	V
Vorwort	VII
Abbildungsverzeichnis	XIV
Tabellenverzeichnis	XV
1. Der Mehrwert von Schutzrechten für Hochschulen – Bedeutung, Chancen, Potentiale	1
1.1. Drittmiteinnahmen	3
1.2. Beitrag zur Innovationsdiffusion	4
1.3. Unterstützung von Gründungsaktivitäten	5
1.4. Sichtbarkeit der Forschungsstärke	5
1.5. Aufwertung der Publikationshistorie	6
1.6. Profilschärfung durch Beitrag zum weltweiten Stand der Technik	7
1.7. Einwerbung von Fördermitteln	7
1.8. Studium und Lehre	8
2. Geistiges Eigentum (Intellectual Property) – Eine Definition	9
2.1. Technische Schutzrechte	13
2.1.1. Patente	13
2.1.1.1. Technizität	15
2.1.1.2. Neuheit	16
2.1.1.3. Erfinderische Tätigkeit	18
2.1.1.4. Gewerbliche Anwendbarkeit	19
2.1.1.5. Ausführbarkeit	20
2.1.1.6. Ausnahmen von der Patentierbarkeit	20
2.1.1.7. Patentansprüche	28
2.1.1.8. Klarheit	32
2.1.1.9. Ablauf des Anmeldeverfahrens	34
2.1.1.10. Schicksal des Patents nach Erteilung	37
2.1.1.11. Prioritätsrecht	38
2.1.1.12. Internationale Patente – Europäisches Patent	39
2.1.1.13. Internationale Patente – Europäisches Einheitspatent	42
2.1.1.14. Internationale Patente – US-Patente	47
2.1.1.15. Internationale Patente – PCT-Verfahren	48
2.1.2. Gebrauchsmuster	50
2.1.3. Halbleiterschutz	53
2.1.4. Sortenschutz	53
2.2. Design	54
2.3. Marken	57
2.4. Urheberrecht	62
2.4.1. Das Werk	64
2.4.2. Der Urheber	66
2.4.3. Verwertungsrechte	69
2.4.4. Nutzungsrechte	70
2.4.5. Schrankenregelungen	71

3. Gewerbliche Schutzrechte an Hochschulen – Entstehung, Besonderheiten und Chancen	76
3.1. Wem gehören die Schutzrechte? Das Gesetz über Arbeitnehmererfindungen	76
3.2. Patente und Gebrauchsmuster in Forschung und Studium	80
3.2.1. Entstehung	80
3.2.2. Meldung	81
3.2.3. Analyse	86
3.2.4. Anmeldung	89
3.2.5. Verwertung	93
3.2.6. Portfoliomanagement	93
3.2.7. Erfindungen im Kontext des Studiums	95
3.2.8. Vor- und Nachteile von Patentierungsprozessen an Hochschulen	98
3.3. Marken an Hochschulen	100
3.4. Designs an Hochschulen	103
3.5. Urheberrecht an Hochschulen	105
3.6. Bedeutung der Schutzrechte für das Hochschulmanagement	107
4. Praxisbeispiele	111
4.1. Praxisbeispiele für Patente und Gebrauchsmuster	111
4.2. Praxisbeispiele für Marken	124
4.3. Praxisbeispiele für Designs	126
4.4. Praxisbeispiele für das Urheberrecht	128
5. Die Verwertung gewerblicher Schutzrechte an Hochschulen.	131
5.1. Veräußerung	131
5.2. Lizenzierung	133
5.3. Veräußerung vs. Lizenzierung	135
5.4. IP for Shares	136
5.5. Verwertung durch Start-Ups	136
5.6. Verwertung bei Gemeinschaftserfindungen	138
5.7. Know-How-Verwertung	140
5.8. Die Rolle von Patentverwertungsagenturen in der IP-Verwertung	141
5.9. IP-Abstracts als Verwertungsvariante	144
5.10. Erfordernisse und Empfehlungen in der Verwertungspraxis	147
6. IP-Verträge	150
6.1. Lizenzvertrag	150
6.2. Veräußerungs-/Übertragungsvertrag	156
6.3. Memorandum of Understanding (MoU) und Letter of Intent (LoI)	158
6.4. Optionsvertrag	159
6.5. Geheimhaltungsvertrag (GHV)	160
6.6. Material Transfer Agreement (MTA)	161
6.7. Kooperationen, Auftragsforschung und Werkverträge – IP-Klauseln in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	162
7. Organisatorische Verknüpfungen des IP-Managements innerhalb der Hochschule.	165

8. IP bezogene Handlungsempfehlungen für Hochschulen	168
8.1. Mission, Vision, Strategie und Implementierung eines operativ- taktischen IP-Managements	168
8.2. Roadmap für eine erfolgreiche IP-Strategie	172
9. Fazit und Ausblick	173
Stichwortverzeichnis.	175